

DER MOMENT DER EXCELLENZ ! Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung

- Ergebnisse der KMU-Umfrage
- Erkenntnisse und Handlungsansätze

UNTERSTÜTZEN – VERBINDEN - FÖRDERN

3 Februar 2026 – Webinar Valais Excellence
Eric Plan

AVEC LE SOUTIEN DE



Agenda

- Rückblick auf die Ziele der KMU-Umfrage
- Präsentation der globalen und der Walliser Ergebnisse
- Erkenntnisse, Handlungsansätze und nächste Schritte
- Fragen & Antworten

Warum diese Umfrage bei KMU?

1. Erhebung eines **Referenzwerts** zum Engagement der KMU im Bereich Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung in der (West-)Schweiz
2. Identifikation der **wichtigsten Herausforderungen**, mit denen KMU im Zusammenhang mit neuen Anforderungen an Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung konfrontiert sind
3. Erfassung spezifischer **Bedürfnisse**, um gezielte und praxisnahe Unterstützungsmassnahmen zu entwickeln
4. Anstoss zur Identifikation möglicher **Lösungsansätze** (Massnahmen, Instrumente, ...)



Powered and designed by
CleantechAlps

Décarbonation et durabilité: des défis pour les PME

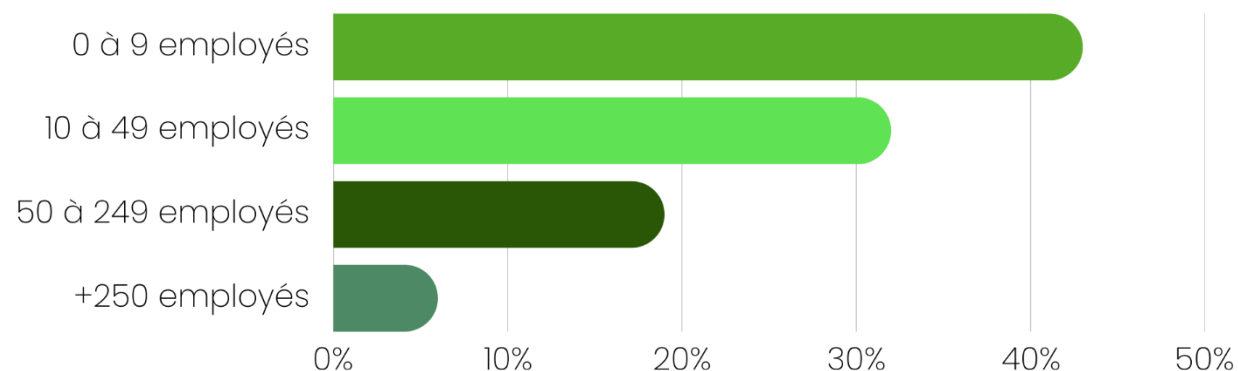
Comprendre vos enjeux pour construire des solutions compétitives dans un contexte en pleine évolution.

Démarrer

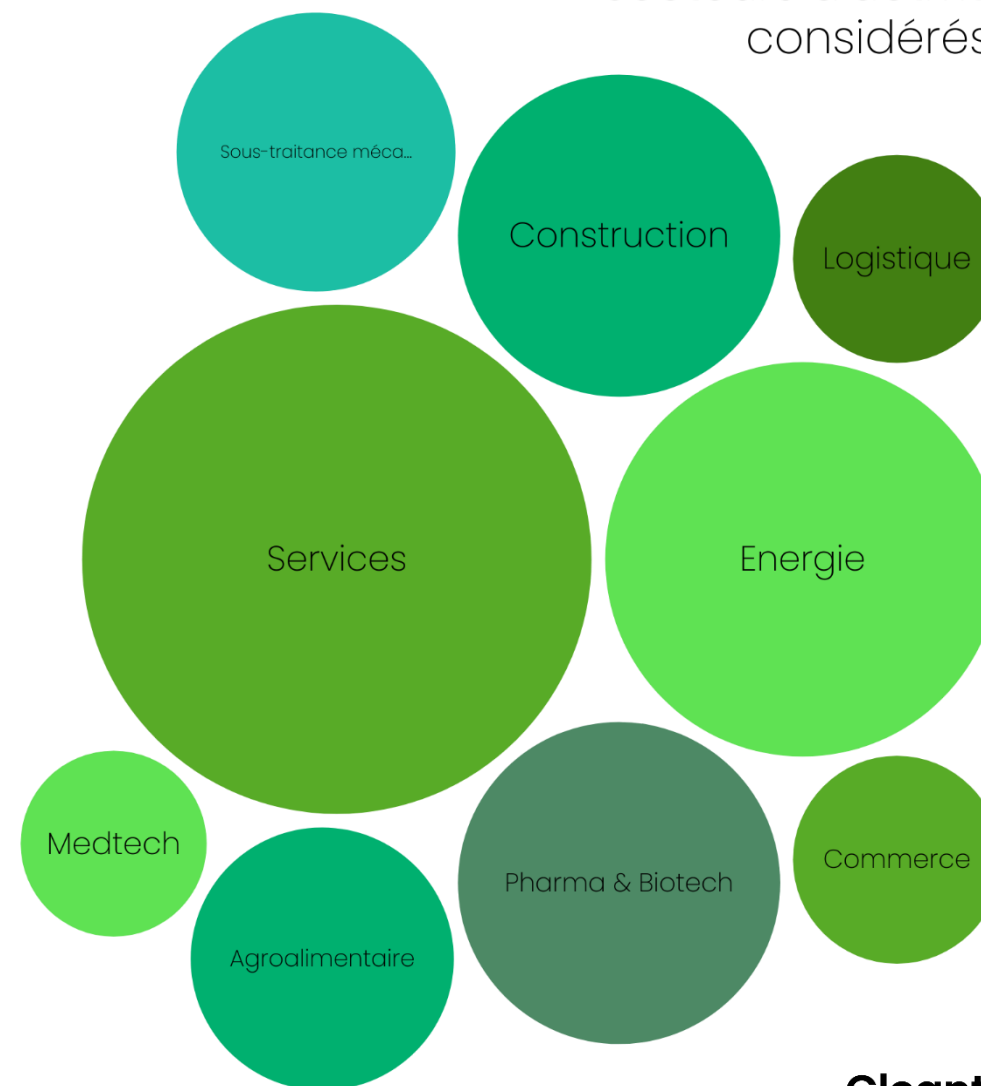
appuyer sur Entrée ↵

Profil der Walliser KMU

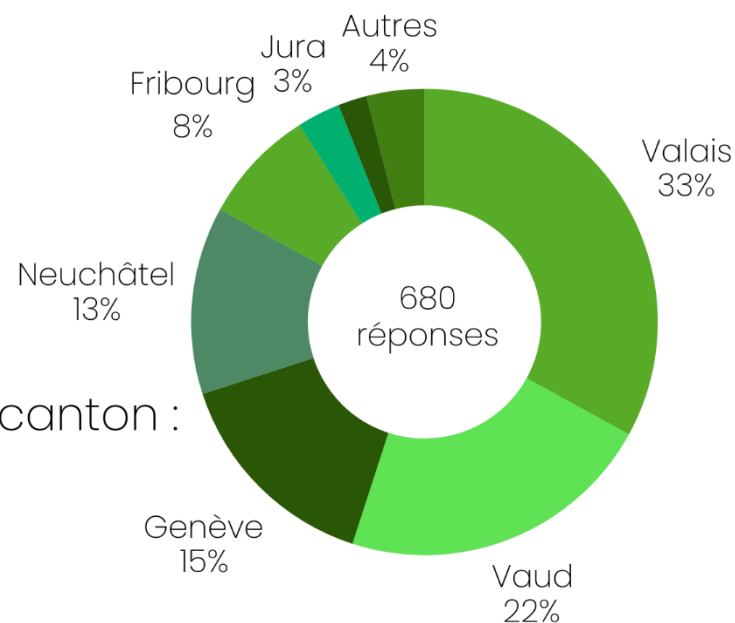
Répartition par taille des entreprises :



Secteurs d'activité considérés :

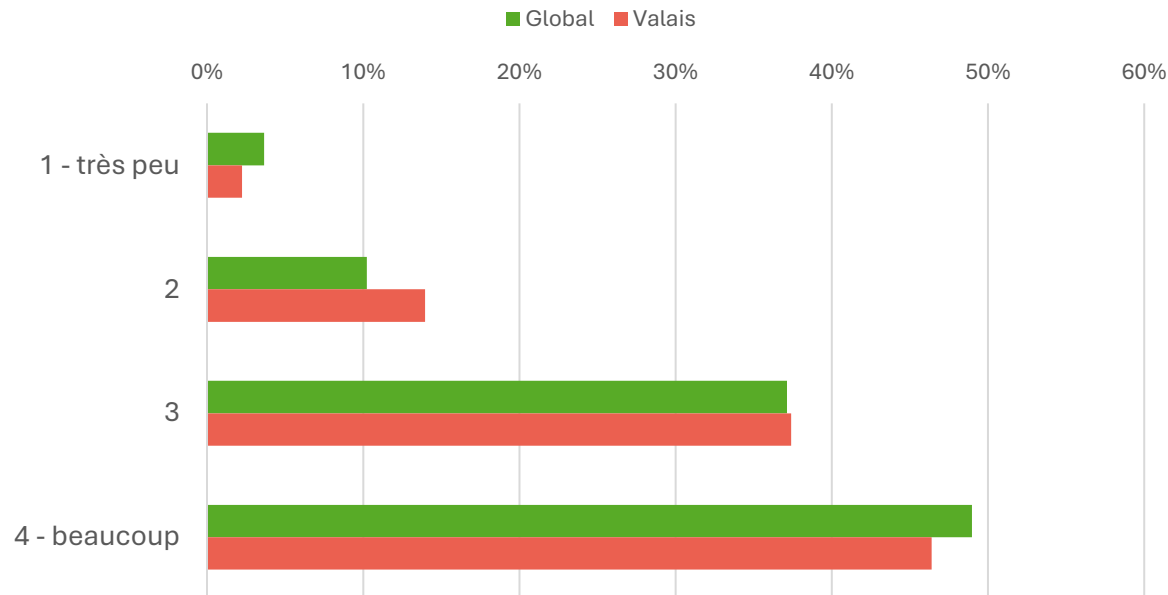


Répartition par canton :

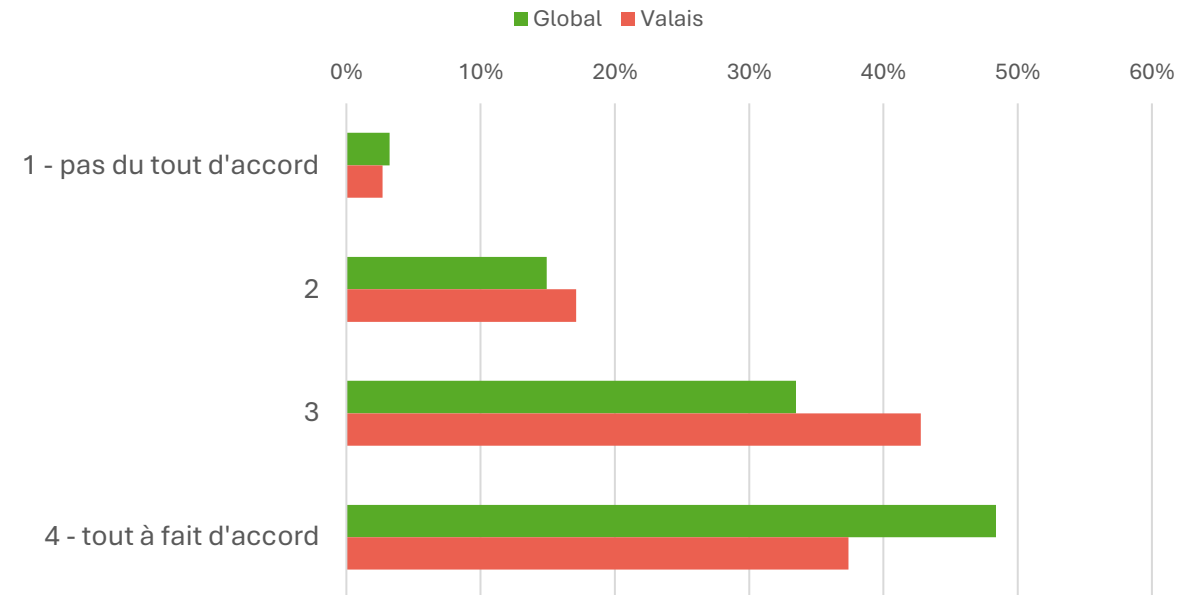


Herausforderungen & Prioritäten: ein breiter Konsens

Inwieweit beeinflussen Ihrer Meinung nach die Praktiken von Unternehmen den Übergang zu einer nachhaltigen Gesellschaft?

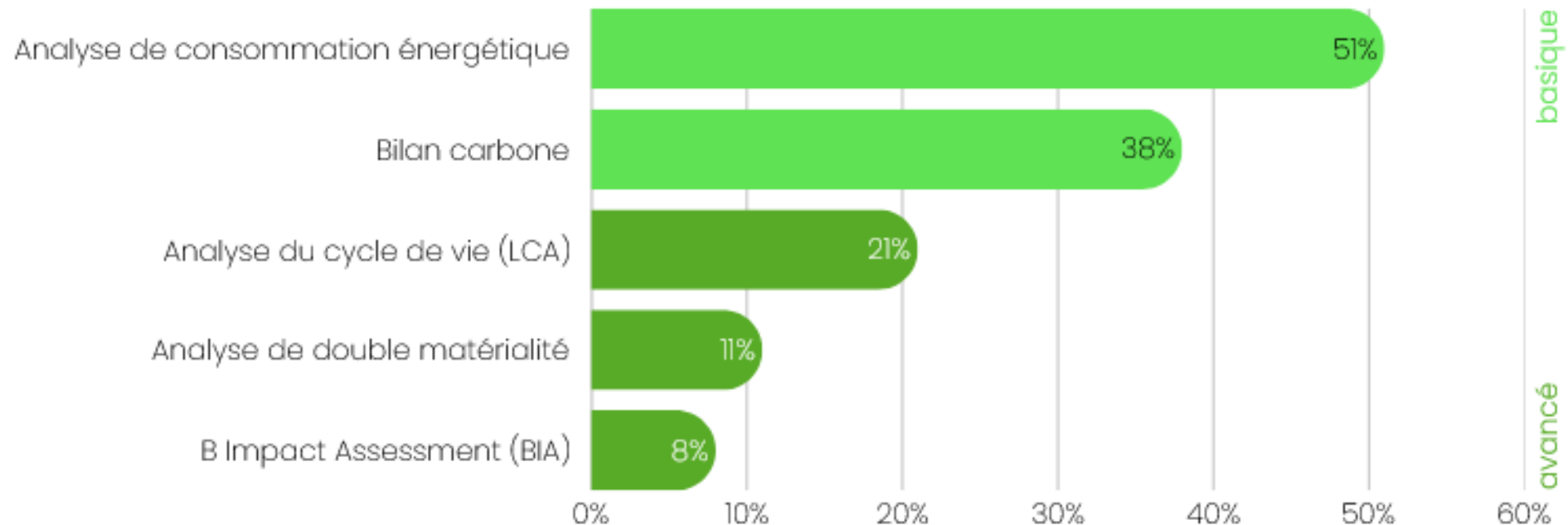


Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:
„Unternehmen müssen Nachhaltigkeit in ihre strategischen Prioritäten integrieren, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.“

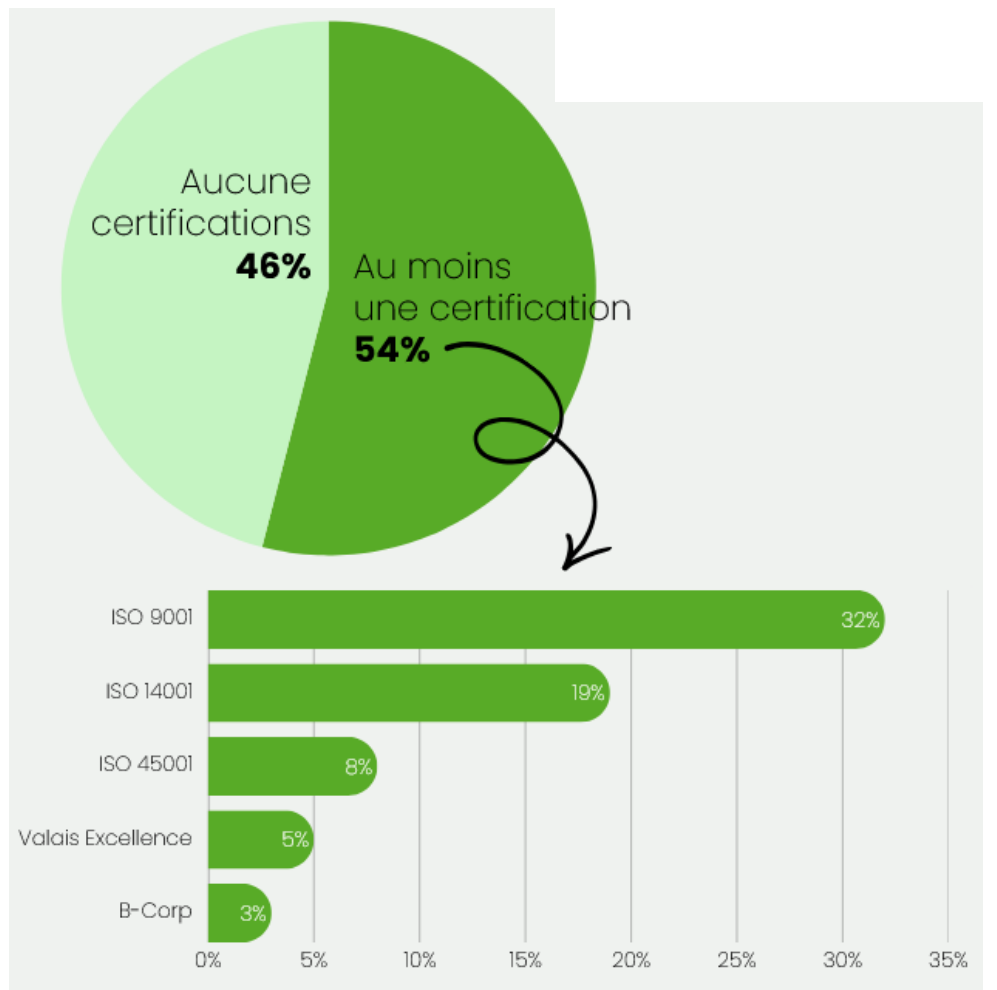


In der Praxis haben 75 % der Unternehmen mindestens eine Analyse in Bezug auf eine der ESG-Säulen durchgeführt.

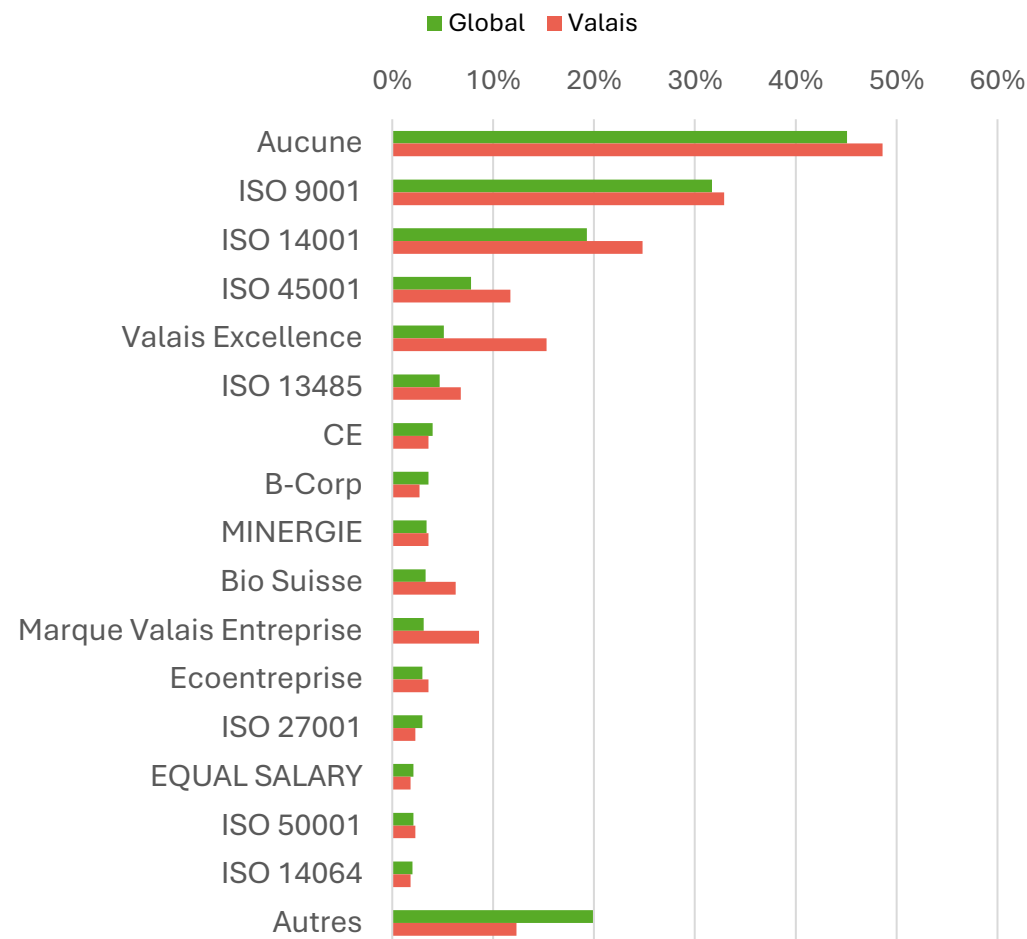
Strukturierenden Massnahmen sind weiterhin in der Minderheit.



Dies zeigt sich auch in den Zertifizierungen...

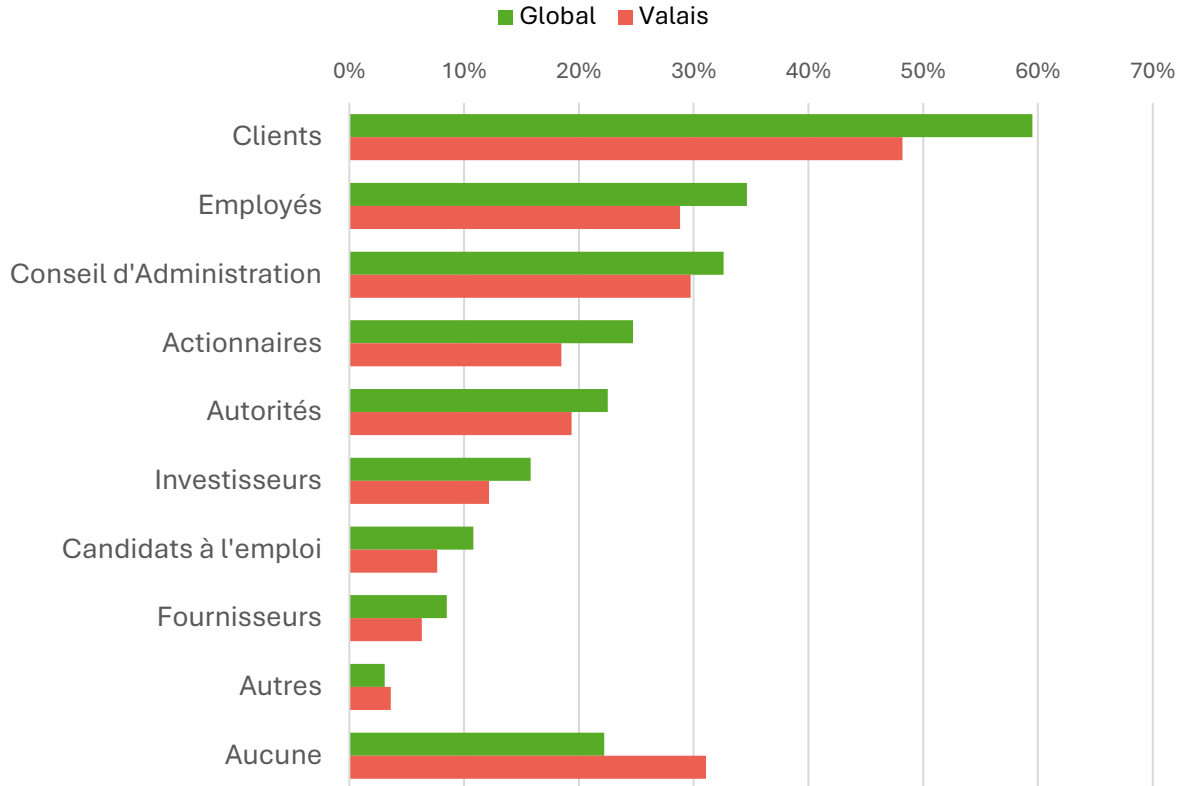


Über welche Zertifizierungen oder Label verfügt Ihr Unternehmen?



Wer fordert Massnahmen?

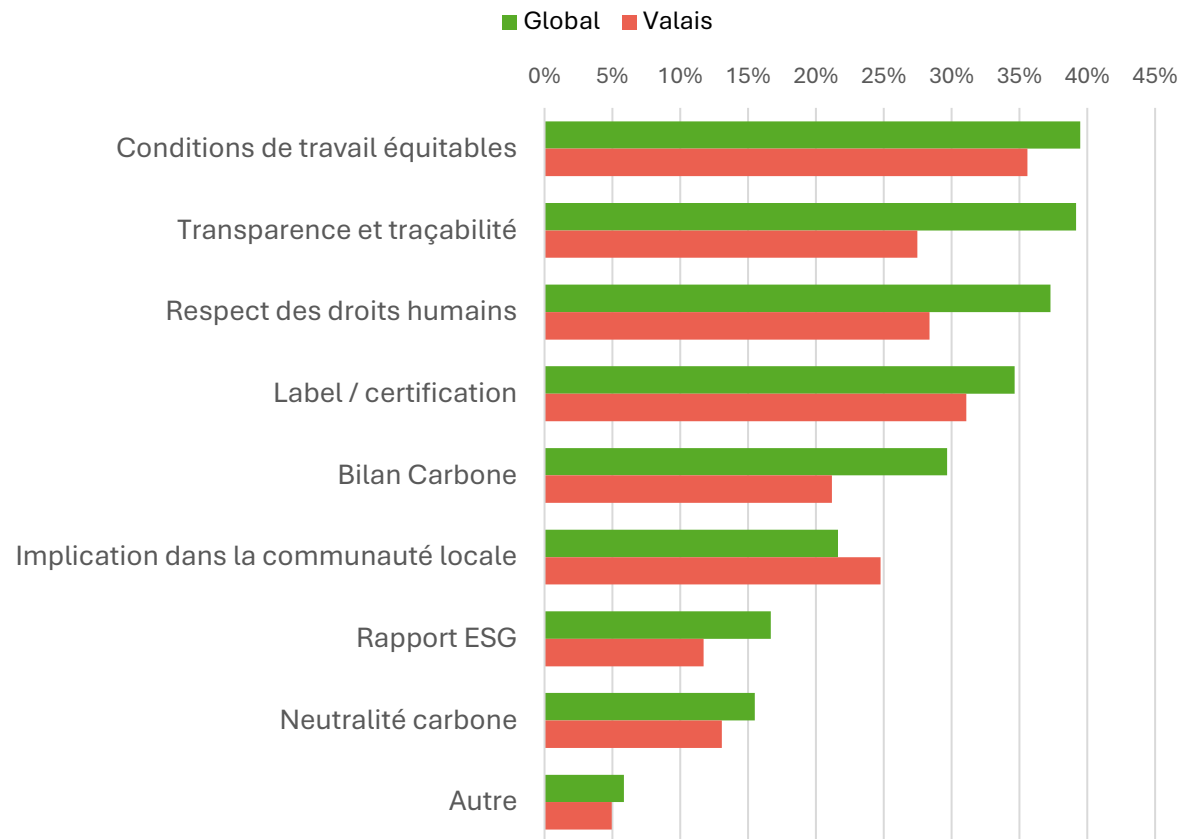
Welche Interessengruppen haben Erwartungen geäussert oder spezifische Massnahmen von Ihrem Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen gefordert?



- Betont, dass die Kundenanforderungen nach wie vor der zentrale Treiber sind
- Kunden äussern vor allem Erwartungen, was zeigt, dass Unternehmen primär durch konkrete Bedürfnisse in Bewegung geraten
- Diese Kundenanforderungen spiegeln sich nicht zwingend in den genannten Treibern wider...

Mit welchen Anforderungen?

Was sind die Anforderungen dieser Interessengruppen?



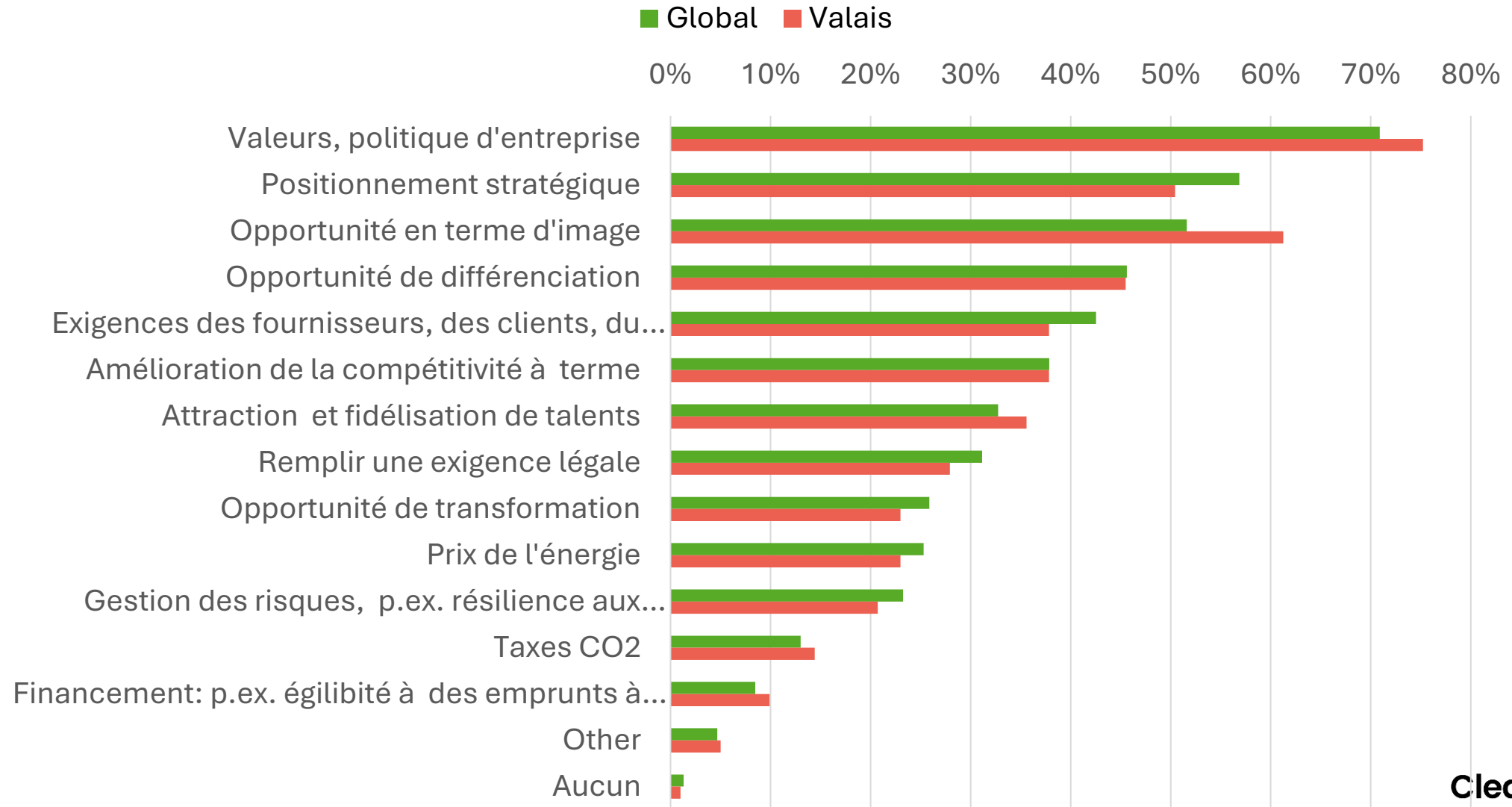
Schweizerischer Rechtsrahmen

- Verordnung über die Berichterstattung zu Klimafragen (2024). Schweizer Grossunternehmen (GE) müssen Berichte zu Klimafragen veröffentlichen. (Vereinbarkeit mit den neuen Vorschriften zur Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures - [TCFD](#))
- Schweizer Unternehmen, die zur Kategorie GE gehören, unterliegen der nichtfinanziellen Berichterstattung (CSRD) :
 - Über 500 Mitarbeiter
 - Bilanzsumme > 20 Mio. CHF
 - Einnahmen > 40 Mio. CHF

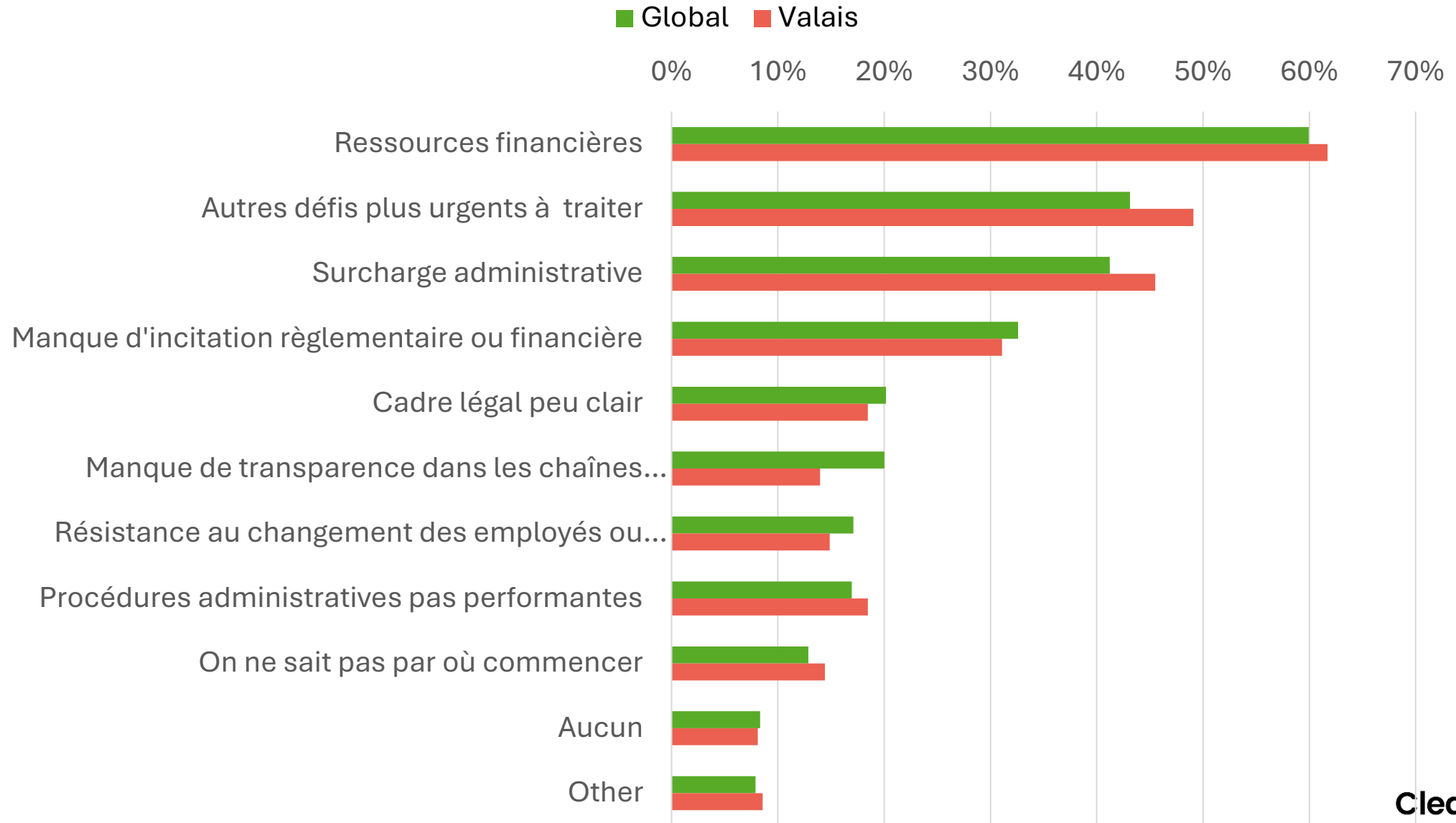
KMU werden nachziehen... + Druck seitens der Grossunternehmen /Auftraggeber

- Sorgfalts- und Transparenzpflichten in Bezug auf Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (art. 964j ff. OR)
- Das Klima- und Innovationsgesetz (KIG) verpflichtet alle Unternehmen ohne Ausnahme (also auch KMU) dazu, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen

Die Triebkräfte für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen

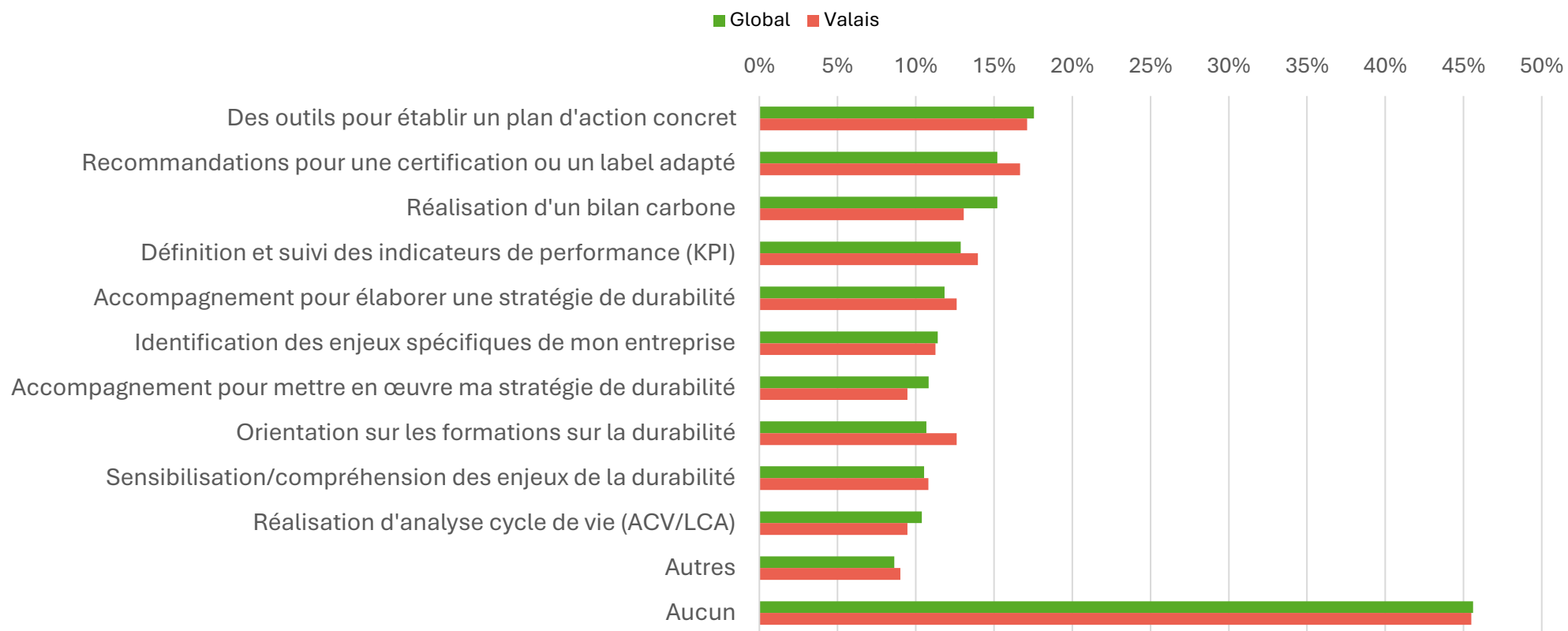


Und die Hindernisse



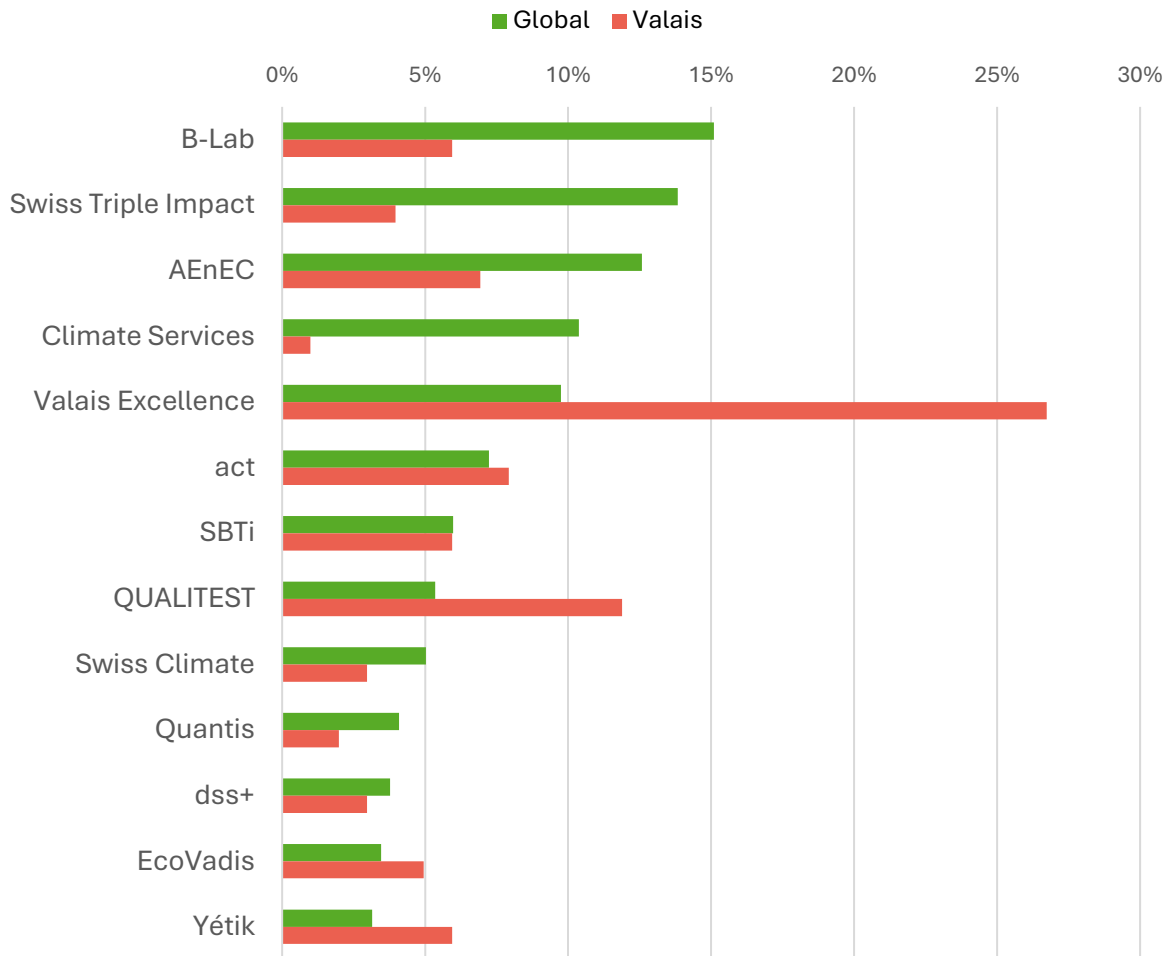
Die Bedürfnisse

Haben Sie spezielle Bedürfnisse, um Ihre Nachhaltigkeitsbemühungen voranzutreiben?

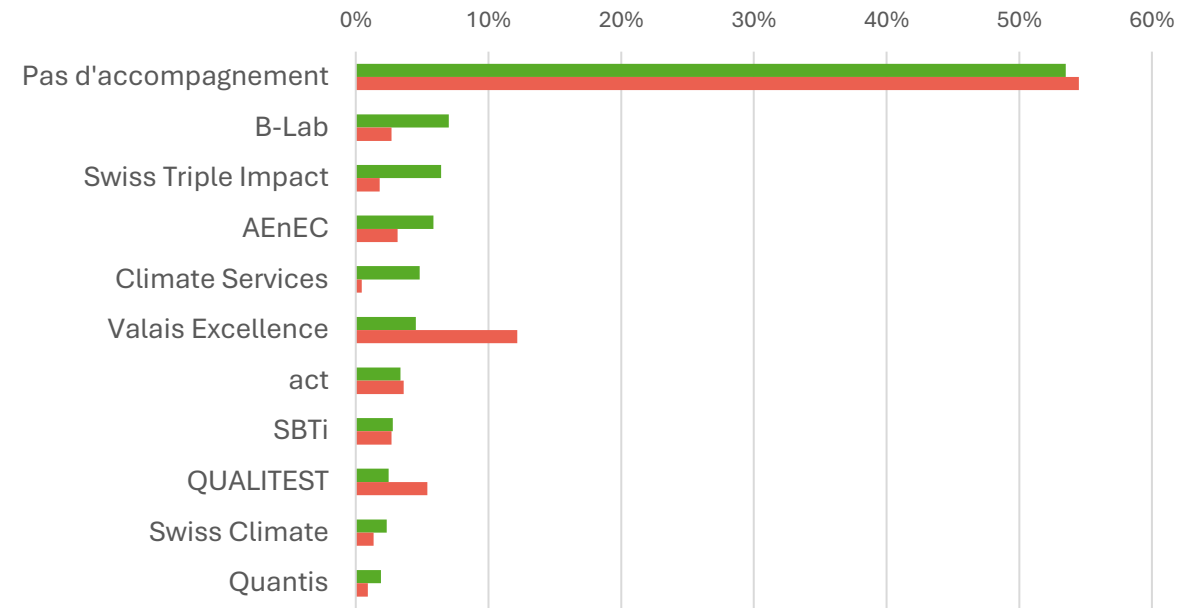


Die Begleitung

Wer begleitet Sie bei Ihren Überlegungen und eventuellen Zertifizierungsmassnahmen?



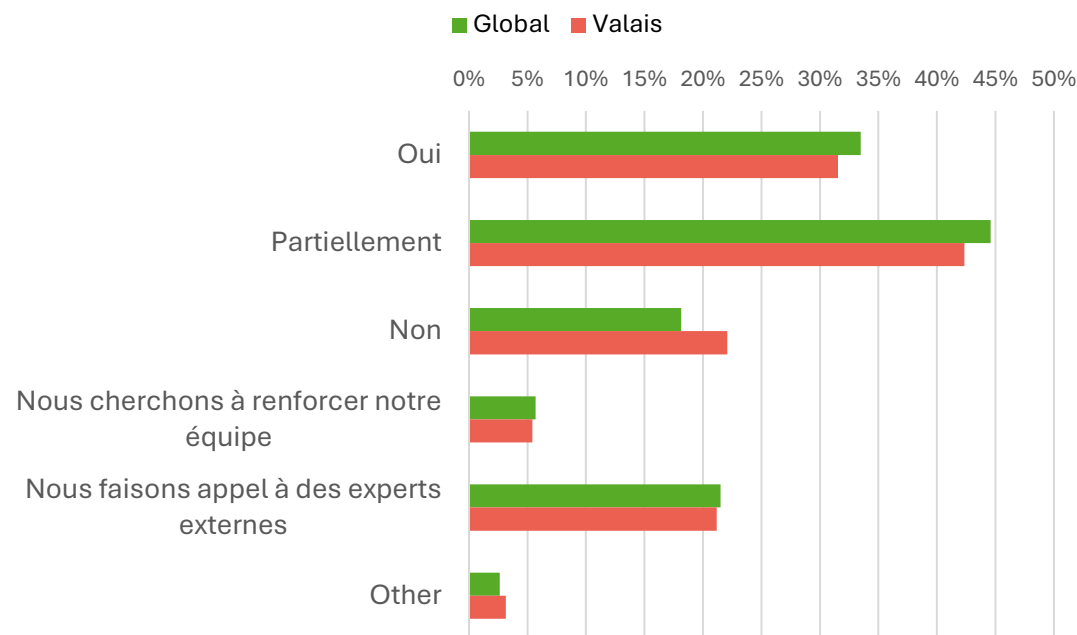
Wer begleitet Sie bei Ihren Überlegungen und eventuellen Zertifizierungsmassnahmen?



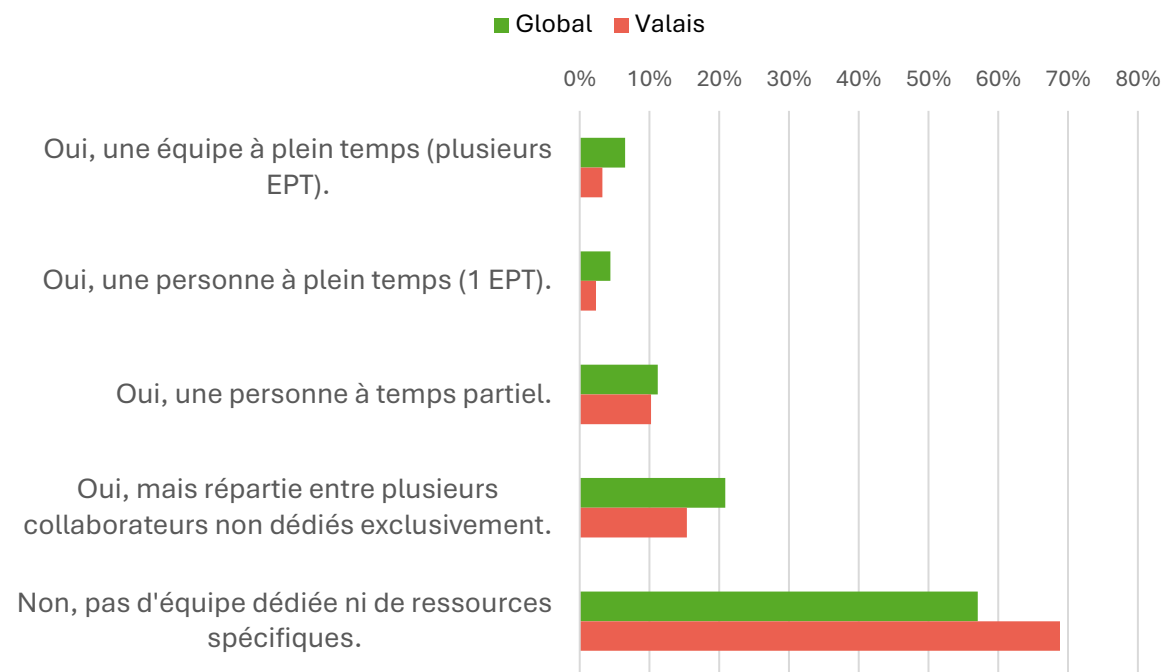
- Die Mehrheit der Unternehmen wird nicht begleitet (54 % bzw. 55 %).

Intern verfügbare Kompetenzen?

Verfügt Ihr Unternehmen über die erforderlichen Kompetenzen, um Ihren Nachhaltigkeitsansatz erfolgreich umzusetzen?



Verfügt Ihr Unternehmen über ein Team, das sich speziell mit Nachhaltigkeit befasst?

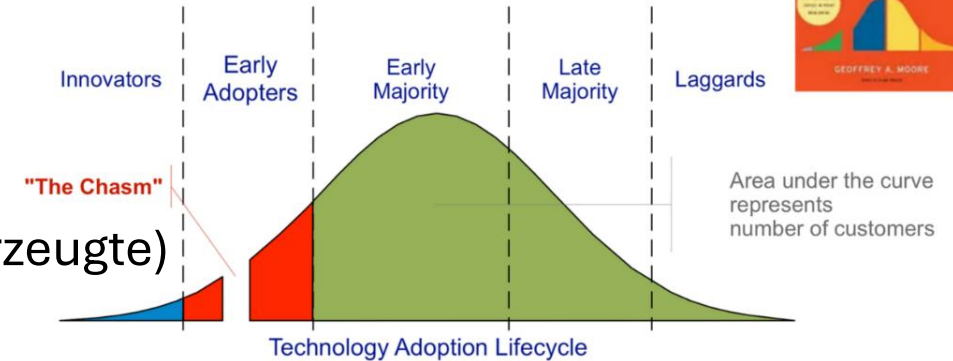
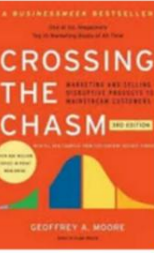


Erkenntnisse

Erkenntnisse aus der Referenzmessung

- **Konsens:** Die Integration von Nachhaltigkeit in die Strategie fördert die Wettbewerbsfähigkeit
- In der Praxis gibt es **keine (oder nur wenige) Integrationen in die Unternehmensstrategie**
 - Es handelt sich um vereinzelte, punktuelle Maßnahmen, wenig strukturierende Maßnahmen.
- Die aktuellen Massnahmen **entsprechen den Anforderungen (Kunden/VR) im Zusammenhang mit der Gesetzgebung**
 - **Unterschätzung** der Auswirkungen der Bank- und LCI-Anforderungen
 - **Unterschätzung** der Notwendigkeit eines Risikomanagementplans (50 % haben keinen)
- Die Treiber und Motivationen weisen Unstimmigkeiten auf (Mix, Wahrnehmung).
- Hindernisse: finanzielle Ressourcen, Dringlichkeit und administrative Überlastung.
- Bedürfnisse: 50 % der KMU haben keine Bedürfnisse!!!
 - **Vielfältige Bedürfnisse** mit einem Schwerpunkt bei etwa 15 % der Unternehmen (eines von sieben)
 - **Bedarf an Orientierung** hinsichtlich Tools, Labels, CO2-Bilanz, KPIs, Ökobilanz usw.
- Unterstützung: 50 % der KMU werden nicht begleitet, AEVEX 25 % im VS (Auswirkung einer dyn. Org.)
- Das Wallis **liegt tendenziell** hinter dem Durchschnitt der Umfrage **zurück (5–10 %)**
- Verfügbarkeit interner Kompetenzen: 75 % OK oder teilweise
 - Eine grosse Mehrheit hat kein spezielles Team (**nicht in der Struktur verankert, Dauerhaftigkeit?**)
 - Bei den meisten ist es der Direktor: One-Man-Show (**Verfügbarkeit des CEO, das magische Duo CEO/CSO fehlt**)

Errkenntnisse aus der Ökosystemanalyse



- **KMU als Stiefkinder der Nachhaltigkeit**
 - Sind den Anforderungen der Kunden ausgesetzt
 - Bedürfnisse noch unklar, diffus und widersprüchlich
 - Mehrwert für KMU unklar und schlecht kommuniziert
 - ➔ Schwierigkeit, sie mit ins Boot zu holen (ausser Pioniere/Überzeugte)
- **Sensibilisieren: Werte/Ziele teilen (Resilienz) ➔ 60-minütige Module**
- **Orientierung: Entwicklung einfacher Orientierungshilfen für KMU**
 - Navigieren Sie durch die Labels/Zertifizierungen
 - Auswahl der entsprechenden Tools (es gibt keine Tools zur Selbstdiagnose)
 - Finanzierungsmöglichkeiten/Beihilfen, Listen der Akteure (CO2-Bilanz, Ökobilanz, ...) nach spez. Branchen
- **Besser kommunizieren und Mehrwert konkretisieren**
 - KMU vor Ort besuchen und konkrete Fälle identifizieren, die geteilt werden können.
 - Die (wirtschaftlichen) Auswirkungen anhand von Beispielen von KMU aufzeigen.
 - Peer-to-Peer-Netzwerk für Unternehmer aufbauen.
 - OurFrame: Schweizer impact-driven audiovisuelle Produktion (Kognitionswissenschaften) ➔ Modul 60'

Nächste Schritte...

Sensibilisieren, popularisieren und
orientieren...

Illustration der Lösungsansätze

ORIENTIERUNG... Zertifizierungen, Normen, Richtlinien, ...

Some Key ESG Standards and Frameworks

Goals



Regulations



Reporting



Guidance

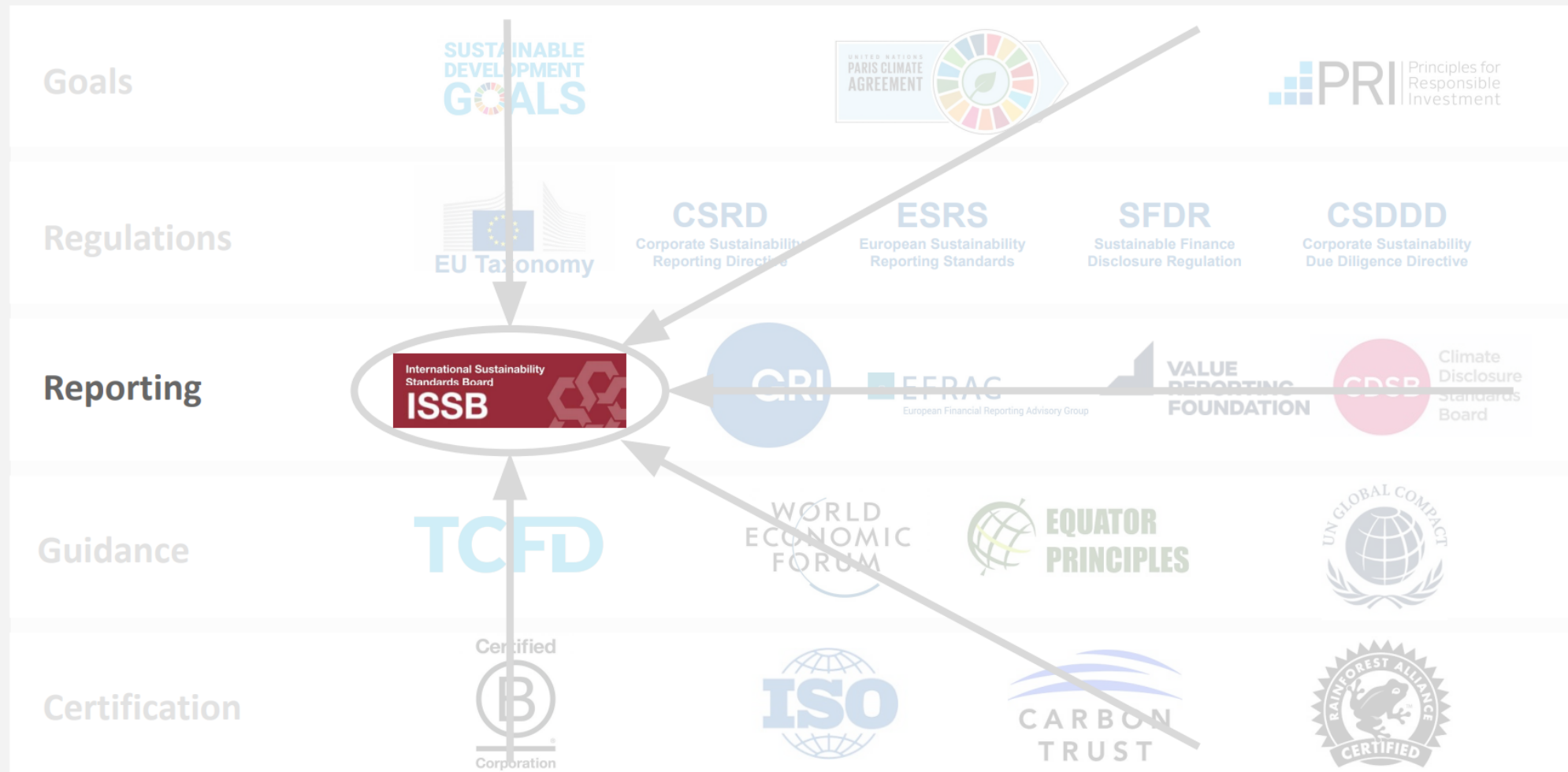


Certification



ORIENTIERUNG... Zertifizierungen, Normen, Richtlinien, ...

Trend toward ISSB becoming the global ESG reporting standard



UNTERNEHMENSBEREICH



ALLGEMEIN

BRANCHEN- ODER THEMENBEZOGEN



PRODUKT- /DIENSTLEISTUNGSBEREICH

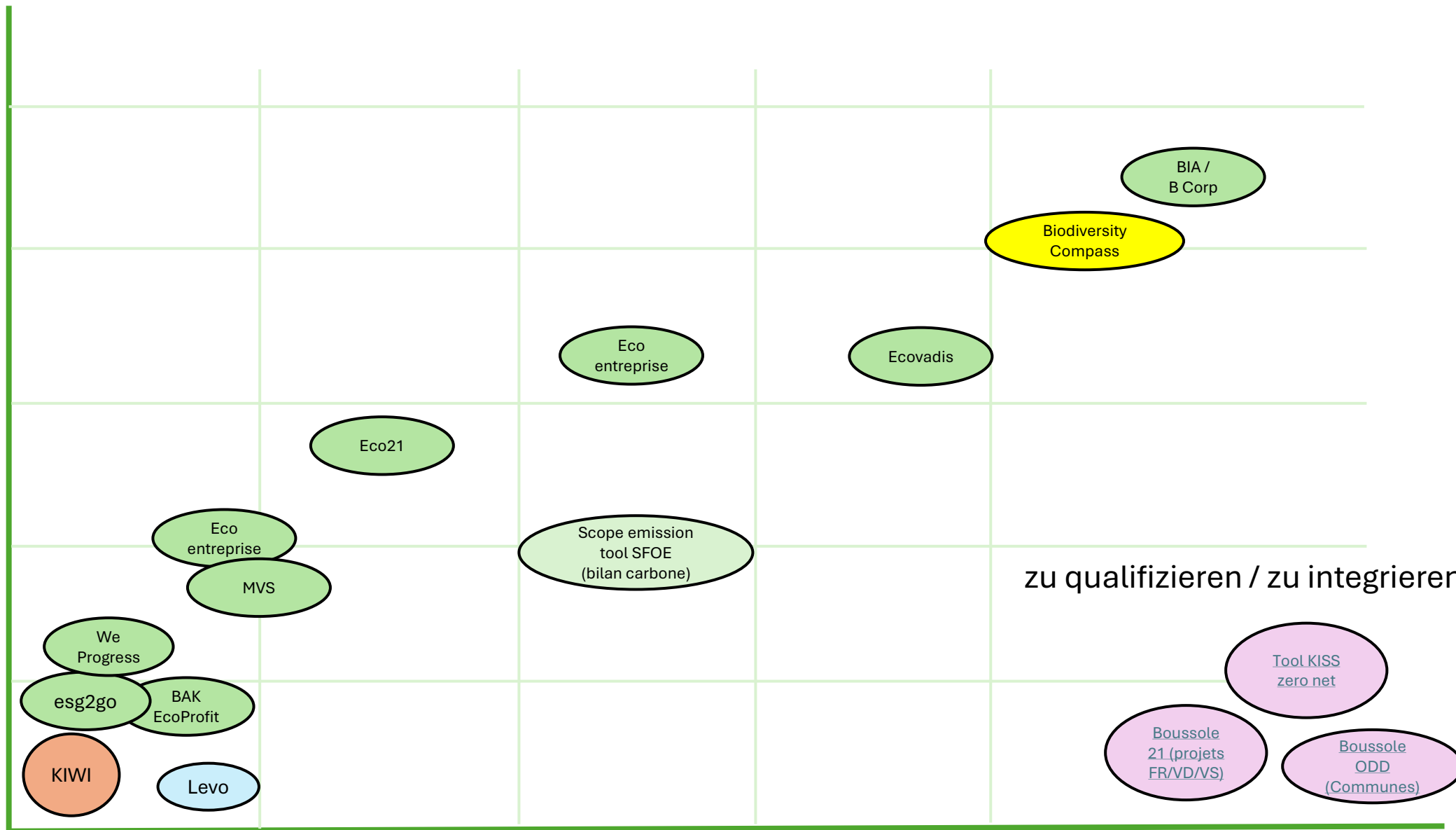
MASSNAHME
ENGAGEMENT

GRAD DER BETEILIGUNG

BERICHTERSTATTUNG
(RECHTLICH, IMAGE)

SELBSTDIAGNOSE

BEGLEITUNG



Welche Unterstützung gibt es für Nachhaltigkeitsmassnahmen?

- Kommunale und kantonale Fördermittel (Gebäudeisolierung, Photovoltaik usw.)
- Förderung der Energieeffizienz im Strombereich (ProKilowatt)
- Massnahmen zur Senkung des Verbrauchs/der Kosten (En./Ressourcen) (EnAW/act)
- Stiftung KLIK (Massnahmen/Programme zur Dekarbonisierung einzelner Sektoren)
- Klimagesetz (KIG) UND Branchenprogramme (BFE)
 - [Branchenprogramm Ladeinfrastruktur für Elektro-Lkw \(ASTAG\)](#)
 - Branchenprogramm swissmedtech
- Kofinanzierung der Beratung (CCF)
- „Light“-Ansatz in Überlegung, systematisieren (The Ark, inspiriert von der Erfahrung mit ISO 9001)
- Deklik Stiftung
- Go Carbon Free (Stiftung Carbon Free Valais)
- Punktuelle Unterstütz. (AEVEX, CimArk), dann spezifische Unterstützung (Planungsbüros)

Beispiel und Erfahrungsbericht eines Unternehmens: UCB Farchim

- Umsatz > 6 Mrd., 36 Länder, > 9000 Mitarbeiter, F&E-Investitionen = 29 % des Umsatzes
- Standort Bulle > 750 Mio. Investitionen über 30 Jahre, > 750 Mitarbeiter (wachsend)
- Einsparungen von 3,8 Mio. CHF (Energieprogramm 2009/2024)
- Das Unternehmen hat an Börsenwert gewonnen (2015 neuer CEO und Nachhaltigkeit auf Unternehmensebene)



Beispiel und Erfahrungsbericht eines Unternehmens: UCB Farchim

- Auswirkungen auf die Anlage:
 - Steigerung der Attraktivität: Fluktuation sank von 6,9 % (2021) auf 2,9 % (2025)
 - Rückgang der Fehlzeiten: 3,9 % (2022) auf 2,9 % (2025) (Krankheit/Arbeitsunfall/Nicht-Arbeitsunfall)
 - Erstes Pharmaunternehmen in der Schweiz mit „EQUAL SALARY“-Zertifizierung.
 - Engagement-Score von 82 (+8 Pkte gegen. dem globalen Benchmark – Glint Survey (MS) mit 1200 Unternehmen)
 - Kein Heizöl mehr (seit 2024) und Senkung der CO2-Emissionen um 48 %.
 - Netto-Null bis 2045, 68 % der Zulieferer haben sich zu SBTi verpflichtet!
 - Wasserrecycling: erfolgreicher Pilotversuch im Jahr 2024, voll. Umsetzung bis 2026 (Ziel: 16 % recyceltes Wasser)
 - Reputation: KMU-Ranking – Nr. 10 der besten Arbeitgeber und Nr. 1 in der Chemie-/Pharmabranche!
- **Wir brauchen solche Beispiele aus dem KMU-Bereich → teilen Sie sie uns mit!**

Schlussfolgerung

Nächste Schritte (Zielsetzung)

- **Verankerung der Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie**
 - Sensibilisierung für die gemeinsame Vision, Werte und Ziele (Resilienz)
 - Über Module (Ökobilanz, CO2-Bilanz, Lieferkette usw.)
 - Einstieg über den Risikomanagementplan → 80 % der KMU werden bis 2030 einen solchen Plan haben
 - Light-Ansatz, um den Anforderungen der Auftraggeber gerecht zu werden
- **Eindeutiger Orientierungsbedarf – Bereitstellung einfacher Tools:**
 - Navigieren durch Labels/Zertifizierungen
 - Auswahlkriterien und Auswahl der Tools
 - Einfache Tools zur Selbstdiagnose sind nicht/kaum verfügbar (nicht proprietär)
 - Schnelle Orientierung des KMU hinsichtlich der richtigen Tools und/oder Ansprechpartner
- **Den (wirtschaftlichen/strategischen) Mehrwert des Ansatzes aufzeigen**
 - Die Debatte mit konkreten Beispielen von Gleichgesinnten anregen
 - Die Chefs mit diesen konkreten und lokalen Beispielen überzeugen

Die für die Westschweiz vorgeschlagene Strategie...

2024

Set-up

2025

Referenzbasis
Kompetenzaufbau

2026

**Sensibilisierung
der Wirtschaft
(öffentlich/privat)**

Pilotprogramme
und -projekte (KA
usw.) nutzen

Systematisieren

2027

Hochfahren

Anpassung/
Einführung neuer
Instrumente

Grossflächige
Bereitstellung

**Branchen-
lösungen**

...

...

2030

KMU, die für die
Erfüllung der
gesetzlichen
Anforderungen
(KIG usw.)
ausgerüstet sind
+
**80 % verfügen
über einen
Risikomanage-
mentplan**

DANKE !

Cleantech
Western Switzerland
Sustainability Cluster **Alps**

ERIC PLAN | GENERALSEKRETÄR

+41 79 435 82 87

eric.plan@cleantech-alps.com

www.cleantech-alps.com

CleantechAlps

c/o CimArk

Rue de l'industrie 23

CH-1950 Sion